IM DIENST FÜR EINE WELT

Manifestationen eines grenzüberschreitenden liberalen Protestantismus

Heinz F. Dressel

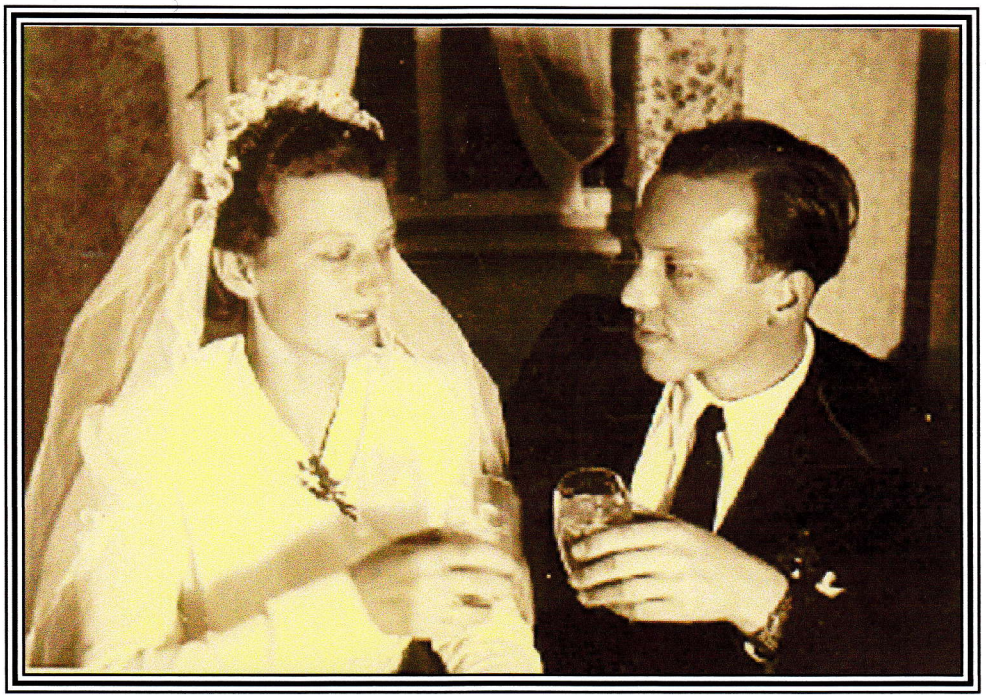
I. Tabellarischer Lebenslauf

Geboren am 28. September 1929 in Marktredwitz und dort am 7. Oktober getauft, absolvierte ich von 1936 - 1945 meine Schulzeit, zunächst in Marktredwitz, dann in Rehau. Während des letzten halben Jahres vor Kriegsende arbeitete ich im Ernährungsamt des Landkreises Rehau. Nach Kriegsende, im Herbst 1945, als das gesamte Bildungswesen im Lande total paralisiert war, fand ich zunächst Arbeit in einer Marktredwitzer Schreinerei, bis ich - zum Wintersemester 1946 - das Studium am Missions- und Diasporaseminar Neuendettelsau aufnahm und im Juli 1952 mit dem I. Theologische Examen „pro ministerio" abschloß; das II. Theol. Examen folgte später in São Leopoldo, Brasilien. Die Ordination durch den zuständigen Kreisdekan der Bayerischen Landeskirche erfolgte am 5. Oktober 1952 in meiner Heimatgemeinde Marktredwitz, Dekanat Wunsiedel. Vier Wochen zuvor, am 6. September 1952, scloß ich in Lauf/Pegnitz

mit Ilse Wende, die gerade in Neuendettelsau ihre Ausbildung als Hauswirtschaftsleiterin abgeschlossen hatte, den Bund der Ehe.

Gedenktafel am alten Marktredwitzer Rathaus

Missionsseminar Lehrkörper und Seminaristen 1950



Hochzeit i Lauf/Pegnitz am 6. September 1ß52

Ordinatiom am 5. Oktober 1952 in Marktredwitz

Von 1952 - 1967 war ich Pfarrer im Dienst der Evangelischen Kirche (Riograndenser Synode) in Brasilien: 1952 - 1954 Pfarrer im neu gegründeten Pfarrbezirk Pratos, Kirchenkreis Santa Rosa; - 1954 - 1957 Pfarrer in Crissiumal, Kirchenkreis Santa Rosa, Mitglied des Vorstands des neu gegründeten „Pfarrerbundes“

und Schriftleiter des Korrespondenzblattes; 1957 - 1967 Pfarrer in Dois Irmãos, Kirchenkreis São Leopoldo, Kreisvorsteher, Mitglied der Theologischen Kommission der Riograndenser Synode, Vorsitzender der Theologischen Kommission des Bundes der Synoden (BdS), Mitglied der Prüfungskommission des BdS zum II. theol. Examen, Direktor des Centro Rural Dr. Albert Schweitzer in Boa Vista do Herval, nebenamtlich Englischlehrer am Staatlichen Gymnasium Dois Irmãos; 1967 Berufung zum Leiter des Predigerseminars und Pastoralkollegs in Araras, Rio de Janeiro; 1968 Pfarrer der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) in der Gethsemane-Gemeinde Frankfurt am Main, Vorstandsmitglied der Hauptgruppe des Gustav-Adolf-Werks Frankfurt/M; 1972 - 1992 Leiter des Ökumenischen Studienwerks e. V. Bochum; Ab 1. 10. 1992 Ruhestand in Nürnberg.